



## 125 Jahre AHV-KTV St.Gallen

Produktion von Viktor Näf v/o Kompass

am Festkommers der Jubiläums-Hauptversammlung vom 9. Dezember 2023



### Das Alter kommt auf seine Weise

Ich treffe wen und nicke,  
weil er mich freundlich grüsst.  
Wenn ich, du meine Güte,  
nur seinen Namen wüsst'.  
Wie heisst er nur; ich kenn ihn doch?  
Wie war doch auch sein Vulgo noch?  
Ich forsche, sinne, denke nach,  
nichts rührt sich, was für eine Schmach.  
Da sag ich mir ganz still und leise:  
„Das Alter kommt auf seine Weise.“

Ich gehe aus der Wohnung munter  
zum Auto vor dem Haus hinunter.  
Da plötzlich frag ich mich verdrossen:  
„Hab ich die Türe abgeschlossen?  
Drauf könnt' ich schwören einen Eid.“  
Ich stieg zurück zu meinem Leid  
und denke für mich still und leise:  
„Das Alter kommt auf seine Weise.“

Brauch ich mal etwas aus dem Schrank,  
der ist voll Kleider, Gott sei Dank.  
Energisch öffne ich die Tür,  
dann frag ich mich: „Was wollt ich hier?“  
Verstört bin ich, dass in Sekunden,  
das, was ich vorhatt', ist verschwunden.  
Da sag' ich mir ganz still und leise:  
„Das Alter kommt auf seine Weise.“

Zum Frühstück schlucke ich Tabletten,  
die sollen mein Gedächtnis retten.  
Da denk' ich plötzlich ganz beklommen:  
„Hab' ich sie wirklich eingenommen?  
Ja, ist mein Denken denn noch dicht,  
weil, zweimal nehmen darf ich nicht.“  
So sag ich mir ganz still und leise:  
„Das Alter kommt auf seine Weise.“

So geht es fort mit vielen Sachen,  
die mir das Alter spürbar machen.  
Da stieg' ich auf den Säntisgipfel,  
hoch über dem letzten Tannengipfel.  
Die Luft wird dünn, mir fehlt die Puste,  
ich bleibe stehen, keuche, huste.  
Ich muss den Motor neu einstellen,  
gehöre nicht mehr zu den Schnellen.  
Verwirrt und traurig sag ich leise:  
„Das Alter kommt auf seine Weise.“

Ich wandere ans nahe Watt  
und schau mich an den Dünen satt.  
Ich sah die Maid am nahen Stand.  
Sie winkt mir zu und lacht mich an.  
Ich zieh' den Bauch ein, geh' näher ran,  
sie setzt sich auf und schätzt mich ein  
und denkt: „Ach Opa lass es sein.“  
Ich wend' mich ab und denke leise:  
„Das Alter kommt auf seine Weise.“

Jetzt bin ich hier im KVer-Bunde  
und blick' in die erlauchte Runde,  
doch da sehe ich mit grossem Schreck,  
die haben alle auch ihr Leck.  
Vergangen sind recht viele Jahre,  
geblieben sind nur wenig Haare.  
Hell schimmern ihre kahlen Glatzen,  
tiefe Furchen zier'n die Fratzen.  
Runde Bäuche sind keine Zierde,  
wohl aber Folgen der Fressbegierde.  
Doch auch mein eigen Konterfei  
ist ganz und gar nicht fehlerfrei.  
Betrübt sag' ich drum still und leise:  
„Das Alter kommt auf seine Weise“

\* \* \*